

MUSIKLEHRANSTALTEN DER STADT WIEN

1, Johannesgasse 4a

FESTLICHES SINGEN UND MUSIZIEREN

„WENN JEMAND EINE REISE TUT“
(Matthias Claudius)

Samstag, 10. Juni 1989, 15.30 Uhr

Sonntag, 11. Juni 1989, 15.30 Uhr

Großer Konzerthausaal

Programmpreis S 12,-

Es singen und spielen:

Kinder der Kindersingschule

Orchester des Konservatoriums

unter der Leitung von

Prof. Otto Partmann

Solisten:

Kyung-Shin Park, Sopran (Absolv. der Opernschule)

Anders Nilsson, Tenor (Kl. Prof. Bence und Lutz)

Gen Seto, Baßbariton (Opernschule, Ltg. Ks. Kmentt)

Eine Blockflötengruppe der Musiklehranstalten

(Einstudierung: Andrea Feigl)

☆☆☆

Lehrkräfte der Kindersingschule im Schuljahr 1988/89:

Eike Arbinger
Elke Breuer
Mag. Henriette Bruckner
Hildegard Czurda
Irmtraut Deisenhammer
Doris Dorer
Elisabeth Eitzlstorfer
Ingrid Faltynek
Andrea Feigl
Therese Feilegger
Natascha Gölles
Brigitte Görlich
Eva Hartl

Anni Hirschvogel
Melitta Hörmann
Ulrike Kalev
Friedrun Kaup
Johanna Klinger
Eva Lang
Ines Mancusi
August Moser
Milena Moser
Gabriele Neumayer
Elisabeth Pekar
Karin Petter
Rosemarie Polkorab

Christa Pregartner
Gisela Reichl
Maria Resch
Erika Salomon
Andrea Schmitzer
Margaretha Schuschnigg
Susanne Stibal
Helena Twaroch
Daniela Unger
Yasue Wada
Mila Zanolff
Anna Zednicek

Assistenz: **Rosemarie Polkorab**

MARC ANTOINE CHARPENTIER
Wir machen eine Reise
(Musikal. Einrichtung und Text: Otto Partmann)

Refrain:

Wir machen eine Reise
rund um die große, weite Welt,
wir ziehen Bahnen, Kreise
und bleiben, wo es uns gefällt.

Wir blicken in die Ferne,
wohin der Weg uns führen mag,
uns glänzen nachts die Sterne,
uns'erstrahlt die Sonn' am Tag.

Wir sehen fremde Lande,
von denen wir gehört schon viel,
schließen Freundschaft, knüpfen Bande,
alles ist wie ein frohes Spiel.

Wir schau'n die Erde heiter,
wenn wir sie seh'n aus großen Höh'n,
zu neuen Ufern weiter
treibt unser Schiff der Winde Weh'n.

Wir sind in Unendlichkeiten
des Weltalls nur ein winziger Stern,
doch das Leben kann viel Glück bereiten,
und so singen wir auch gern.

JOHN DOWLAND
Scheiden muß ich
(Arrangement: Otto Partmann)

Scheiden muß ich jetzt von dir,
muß dich meiden immerdar,
Liebste, weine nicht nach mir,
wenn in fremdes Land ich fahr'.
Einmal muß vorüber sein
auch der allerschönste Tag.
Laß das Klagen, gib dich drein,
daß uns nichts vereinen mag.

Alle Freuden sind entflohn',
alle Lieder sind verweht,
südwärts zieh'n die Vögel schon,
bald der Wald entlaubet steht.
Gehen Wald und Feld zur Ruh',
hüllt ein kalter Schnee sie ein.
Meine Liebe, so auch du
wirst gar bald entschlummert sein.

Trauern muß ich stetiglich,
weil ich dich verloren hab'.
Glück und Lieb' verkehren sich,
steigen jäh ins Grab hinab.
Und der Wind streicht drüber hin,
wo die Treue klagend steht.
Alle Freuden sind dahin,
alle Lieder sind verweht.

GIOVANNI GIACOMO GASTOLDI
Amor im Nachen
(Arrangement: Otto Partmann)

Fahren wir froh im Nachen,
Himmel und Erde lachen,
la la la ...

Reihen uns Paar zu Paaren,
das ist ein herrlich Fahren,
la la la ...

Da tönt ein Stimmlein leise:
saget, wohin die Reise?
Kommet hergefliegen
Knäblein mit Pfeil und Bogen,
wäre gerne mitgezogen.
Fa la la ...

Da hört man rings erwachen
Lieder und Scherz und Lachen,
laßt ihn in den Nachen,
will er auf Herzen zielen,
ei, laßt das Knäblein spielen.
Fa la la ...

Ich armes welsches Teufel
Kanon zu drei Stimmen
(Satz: Franz Burkhart)

Ich armes welsches Teufel
bin müde vom Marschier'n.
Ich hab' verlorn'n mein Pfeifel
aus meinem Mantelsack.
Schad't nichts, ich hab's gefunden,
was du verloren hast.

OTTO PARTMANN
Wenn jemand eine Reise tut
Urians Reise um die Welt
(Text: Matthias Claudius)

Kanon:
Wenn jemand eine Reise tut,
so kann er was erzählen;
drum nahm ich meinen Stock und Hut,
und tät' das Reisen wählen.

Zuerst ging's an den Nordpol hin;
da war es kalt, bei Ehre!
Da dacht' ich denn bei meinem Sinn,
daß es hier besser wäre.

In Grönland freuten sie sich sehr,
nich ihres Orts zu sehen,
und setzten mir den Trankrug her;
ich ließ ihn aber stehen.

Die Eskimos sind wild und groß,
zu allem Guten träge;
da schalt ich einen einen Klopß
und kriegte viele Schläge.

Nun war ich in Amerika;
da sagt' ich zu mir: Lieber!
Nordwestpassage ist doch da;
mach dich einmal darüber!

Flugs ich an Bord und aus ins Meer,
den Tubus festgebunden,
und suchte sie die kreuz und quer,
und hab' sie nicht gefunden.

Von hier ging ich nach Mexiko;
ist weiter als nach Bremen;
da, dacht' ich, liegt das Gold wie Stroh;
du sollst 'nen Sack voll nehmen.

Allein, allein, allein, allein,
wie kann ein Mensch sich trügen!
Ich fand da nichts als Sand und Stein
und ließ den Sack da liegen.

Drauf kauft' ich etwas kalte Kost
und Kieler Sprott' und Kuchen
und setzte mich auf Extrapost,
Land Asia zu besuchen.

Der Mogul ist ein großer Mann
und gnädig über Maßen,
und klug; er war jetzt eben dran,
'nen Zahn sich zieh'n zu lassen.

Ich gab dem Wirt mein Ehrenwort,
ihn nächstens zu bezahlen;
und damit reist' ich weiter fort
nach China und Bengalen,

nach Java und nach Otaheit!
und Afrika nicht minder;
und sah bei der Gelegenheit
viel Städt' und Menschenkinder

und fand es überall wie hier,
fand überall 'n Sparren,
die Menschen g'rade so wie wir
und ebensolche Narren.

Refrain I
Da hat er gar nicht übel dran getan;
Verzähl' er doch weiter, Herr Urian!

Refrain II
Da hat er aber übel dran getan;
verzähl' er nicht weiter, Herr Urian!

Das Weidenpfeiflein (Finnisch, Satz: Franz Burkhart)

Schnittzte mir einst ein Weidenpfeiflein,
Pfeiflein aus der grünen Weiden,
hei! Hell erklingt es,
lieblich singt es
über die Fluren,
Pfeiflein aus der grünen Weiden.

Pfeiflein gespielt im fernen Walde,
aber nur am stillen Abend,
hei! hell erklingt es,
lieblich singt es
weit durch die Wälder,
aber nur am stillen Abend.

Leise begleiten Herdenglocken
Pfeiflein aus der grünen Weiden,
hei! Hell erklingt es,
lieblich singt es
über die Fluren,
läuten still die Herdenglocken.

HANS BERGESE Hei ho, wir zieh'n hinaus

Hei ho, wir zieh'n hinaus!
Wer nichts wagt, der bleibt zu Haus!
Jeder Tag kommt uns gelegen,
bringt er Sonne, Sturm und Regen.
Alles uns gefällt!
Tra la la ...

Hei ho, wir zieh'n hinaus!
Laßt die Streber nur zu Haus!
Soll'n sie ihren Beutel pflegen,
uns ist nichts daran gelegen,
pfeifen auf das Geld!
Tra la la ...

Hei ho, wir zieh'n hinaus!
Wer noch zaudert, bleibt zu Haus!
Wandern auf so vielen Wegen
fremden Zielen wir entgegen,
in die weite Welt!
Tra la la ...

Eine Blockflötengruppe der ML

JOSEPH HAYDN
aus der "SCHÖPFUNG"
In vollem Glanze steigt jetzt ...
Die Himmel erzählen die Ehre Gottes
Rezitativ des Uriel und Chor mit Soli
(Einrichtung: Otto Partmann)

Rezitativ:
In vollem Glanze steigt jetzt
die Sonne strahlend auf;
ein wonnevoller Bräutigam,
ein Riese stolz und froh,
zu rennen seine Bahn.
Mit leisem Gang und sanftem Schimmer
schleicht der Mond die stille Nacht hindurch.
Den ausgedehnten Himmelsraum
ziert ohne Zahl der hellen Sterne Gold,
und die Söhne Gottes
verkündigten den vierten Tag
mit himmlischem Gesang,
seine Macht ausrufend also:

Chor:
Die Himmel erzählen die Ehre Gottes.
Und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Soli:
Dem kommenden Tage sagt es der Tag,
die Nacht, die verschwand, der folgenden Nacht.

Chor:
Die Himmel erzählen die Ehre Gottes.
Und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Soli:
In alle Welt ergeht das Wort,
jedem Ohr erklingend, keiner Zunge fremd.

Chor:
Die Himmel erzählen die Ehre Gottes.
Und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Kyung-Shin Park, Sopran
Anders Nilsson, Tenor
Gen Seto, Baßbariton

JOHANN STRAUSS Ägyptischer Marsch (Text: Otto Partmann)

Wir am Nil,
wir haben bei uns gar furchtbar viel
Sand in unserm Land,
und die Sphinx,
die Sphinx schaut auf uns Ägypter
Jahrtausende jetzt schon herunter,
und auf die Pyramiden,
da schaut sie hinauf.
Die alten Pharaonen,
die bei uns hier wohnen,
ließen all das bauen,
was wir heut' anschauen.
Doch gibt es auch bei uns mitnichten
Lustiges nur zu berichten!

Der Moses war auch einst bei uns
hier am Nil,
doch es gefiel
ihm hier nicht sehr,
und drum gab es dann mit ihm ein großes Hin-Her
und am Schluß noch ein Malheur!

Zum Pharaon sagte der Moses nun: "Aus
deinem Land raus,
gehen wir jetzt!"
Der Pharaon ließ ihn, doch reut's ihn sehr,
und er lief ihm nach, und er
ertrank dabei im Roten Meer!

Isis und Osiris, ihr wart uns're Götter,
doch heute bist nur du, Allah!
Tutanchamon, Nofretete, Hatschepsut und Ramses
und noch viele and're Kön'ge waren da.
Doch später leider gab's viel Fremde hier.
Bei uns machten noch sehr viele
and're Leute ihre Spiele,
Caesar und Cleopatra,
Antonius war auch noch da.
Zuletzt kam Napoleon,
und der sagte auch schon:

"Hier am Nil,
da haben die Leute gar furchtbar viel
Sand in ihrem Land,
und die Sphinx,
die Sphinx schaut auf die Ägypter
Jahrtausende jetzt schon herunter,
und auf die Pyramiden,
da schaut sie hinauf.
Die alten Pharaonen,
die hier früher wohnten,
ließen all das bauen,
was man kann anschauen."
Und so kann heute man berichten
von dort folgende Geschichten:

Dort am Nil,
da gibt es ja gar so furchtbar viel
Sand in diesem Land,
und die Sphinx,
die schaut auf ...

JOHANN STRAUSS aus der Operette "DER ZIGEUNERBARON" Couplet des Barinkay

Solo:
Als flotter Geist, doch früh verwaist,
hab' ich die ganze Welt durchreist;
Faktotum war ich einst und wie
bei einer grande menagerie.
Vom Walfisch bis zum Goldfasan
ist mir das Tierreich untertan,
es schmeichelt mir die Klapperschlange,
das Nashorn streichelt mir die Wange.
Der Löwe kriecht vor mir im Sand,
der Tiger frißt mir aus der Hand,
per du bin ich mit der Hyäne,
dem Krokodil reiß' ich die Zähne,
der Elefant mengt in der Schüssel
mir den Salat mit seinem Rüssel.
Ja, das alles auf Ehr',
das kann ich und noch mehr,
wenn man's kann ungefähr,
is' nit schwer.

Chor: Ja, das alles auf Ehr',
das kann er und noch mehr,
wenn man's kann ungefähr,
is' nit schwer.

Solo:
Mit Raritäten reist' ich dann
als Akrobat und Wundermann,
bis ich zuletzt Gehilfe gar
bei einem Hexenmeister war.
In meinem schwarzen Zauberkreis
zitier' ich Geister dutzendweis',
bin passionierter Feuerfresser,
in Zwischenpausen schluck' ich Messer,
ich balancier' wie Japanesen
und changier' nie dagewesen.
In Kartenkünsten bin ich groß,
im Volteschlagen grandios.
Ich bin ein Zaub'rer von Bedeutung,
und alles ohne Vorbereitung.
Ja, Changeur und Jongleur,
Prestidigitateur;
wenn man's kann ungefähr,
is' nit schwer.

Chor: Ja, das alles auf Ehr',
das kann er und noch mehr,
wenn man's kann ungefähr,
is' nit schwer.

Anders Nilsson, Tenor

OTTO PARTMANN
Ich bin in einem Lande gewesen
(Kanon, Text: anonym und O. Partmann)

Ich bin in einem Lande gewesen,
da wachsen die Mädchen auf Bäumen,
da wirft man sie mit Schuh'n herab,
die großen und die kleinen.

Die Ruben flieg'n wie Maikäfer 'rum
bei den Zwergen und den Elfen.
Und wer das für die Wahrheit nimmt,
dem ist nicht mehr zu helfen.

Mütterchen Wolga
Russisches Volkslied
(Satz: Franz Burkhart, Text: Susanne Kacirek)

Längs dem Strand von Mütterchen Wolga
ziehen Wolken über weites Land.

Ziehen Wolken über weites Land,
drohen Wind und schwere Wetter an.

Drohen Wind und schwere Wetter an,
durch die Wellen tanzt ein schwarzer Kahn.

Durch die Wellen tanzt ein schwarzer Kahn,
weiß die Segel, schwarz der Fischermann.

Immer wieder über's Meer
und still, ganz leise, wenn sie's hören
dann hat man's gehört, es
kann das Meer sein.

Kujawiak
Polnisches Tanzlied
(Satz: Franz Burkhart, Text: Susanne Kacirek)

Reitersleute, frohe Runde,
tanzt Mazur zur Abendstunde!
Kann es denn 'was schön'res geben
als ein freies Reiterleben!
Tra la la ...

Laßt euch jetzt im Grase nieder,
morgen, Brüder, reitet wieder!
Weite Lande, stolze Pferde,
Polen, schönstes Land der Erde!
Tra la la ...

Quodlibet
(Musik und Text: Otto Partmann)

In China singt man ting, tong, ting,
tong, ting, tong,
und dazu die Flöte klingt und ein Gong.
Das ist ja im Reich der Mitte
tausend Jahre lang schon Sitte:
immer klingt es ting, tong, ting.

Der Spanier ist stolz, und das sehr,
und "Don" heißt dort ein jeder Herr.
Wenn in der Arena der Stierkampf beginnt,
glauben alle Spanier,
daß sie auch Stierkämpfer sind.

In USA ist man schnell da mit einer gun
und schießt nieder gleich die Banditen:
oh what fun!
Jipiaijeh! Amerika ist groß,
und dort ist immer etwas los.

Die Russen tun sich kränken,
wenn sie an die Wolga denken.
Doch Wodka und Kaviar
macht schnell lustig
den traurigsten Russen sogar!

Ein Mann, der sich Kolumbus nennt'
(Satz: Hans Hagen)

Ein Mann, der sich Kolumbus nennt',
war in der Schifffahrt wohlbekannt.
Es drückten ihn die Sorgen schwer,
er suchte neues Land im Meer.

Gloria, viktorja, widewidewitt jucheirassa,
Gloria, viktorja, widewidewitt bum bum.

Als er den Morgenkaffee trank,
da rief er fröhlich: "Gott sei Dank!"
Denn schnell kam mit der ersten Tram
der span'sche König bei ihm an.

"Kolumbus", sprach er, "lieber Mann,
du hast schon manche Tat getan.
Eins fehlt noch uns'rer Gloria:
entdecke mir Amerika!"

Gesagt, getan, ein Mann, ein Wort,
am selben Tag fuhr er noch fort.
Und eines Morgens schrie er: "Land!
Wie deucht mir alles so bekannt!"

Das Volk an Land stand stumm und zag.
Da sagt Kolumbus: "Guten Tag!
Ist hier vielleicht Amerika?"
Da schrien alle Wilden "Ja!!!"

Die Wilden waren sehr erschreckt
und schrien all': "Wir sind entdeckt!"
Der Häuptling rief ihm: "Lieber Mann,
alsdann bist du Kolumbus dann!"

MAGISTRAT DER STADT WIEN

Geschäftsgruppe Bildung – Jugend – Familie – Soziales
Amtsführender Stadtrat Ingrid Smejkal

Magistratsabteilung 13

Bildung und außerschulische Jugendbetreuung
Leiter: Senatsrat Dr. Wolfgang Lischka

Musiklehranstalten der Stadt Wien

(Konservatorium – Musikschulen – Kindersingschule)
Direktor: Senatsrat Prof. Josef M. Müller

KONSEVATORIUM

Abteilungen:

- I. Tonsatz, Komposition, Dirigieren (Korrepetition, Seminar für Ensembleleitung) – Leitung: MD Kpm. Prof. Kurt Richter
- II. Tasteninstrumente (Cembalo, Klavier, Orgel) – Leitung: Prof. Leopold Marksteiner
- III. Saiteninstrumente (Gitarre, Harfe, Streicher) – Leitung: Prof. Günther Schich
- IV. Blasinstrumente und Schlagwerk – Leitung: Prof. Alfred Rosé
- V. Gesang (Sologesang, Lied und Oratorium) – Leitung: Dominique Weber
- VI. Pädagogik – Leitung: Prof. Rüdiger Seitz
- VII. Konzertabteilung und Zentralstelle der Abteilungen, Studienkontrolle (Orchesterschule, Chor, Jugendblasmusik) – Leitung: Sylvia Wanderer
- VIII. Oper – Leitung: Kammersänger Waldemar Kmentt
- IX. Musikalisches Unterhaltungstheater – Leitung: derzeit unbesetzt
- X. Jazz – Leitung: Rudolf Hansen
- XI. Tänzerische Bewegungserziehung – Leitung: Elisabeth Kreutzberger
- XII. Ballett – Leitung: Oprea Petrescu
- XIII. Schauspiel – Leitung: Prof. Elfriede Ott

MUSIKSCHULEN

Leopoldstadt
(Leitung: Gertraud Zourek)
Landstraße
(Leitung: Josef Safar)
Margareten
(Leitung: Prof. Elisabeth Schrom)
Alsergrund
(Leitung: Werner Schranz)
Favoriten
(Leitung: Eva Haupt)
Hansson-Zentrum
(Leitung: Otto Fechner)
Simmering
(Leitung: Wilhelm Lederer)
Meidling
(Leitung: Werner Schneider)
Rudolfsheim-Fünfhaus
(Leitung: Prof. Elfriede Weingesl)

Ottakring
(Leitung: Prof. Franz Falter)
Hernals
(Leitung: Dr. Georg Huppmann)
Döbling
(Leitung: Dr. Kurt Hueber)
Brigittenau
(Leitung: Helga Klein)
Floridsdorf
(Leitung: Hermine Kaleta)
Donaustadt
(Leitung: Manfred Derler)
Inzersdorf
(Leitung: Brigitte Kamenik-Billi)
Liesing
(Leitung: Prof. Franz Istvanits)

KINDERSINGSCHULE

Leitung: Prof. Otto Partmann
Klassen an 80 Volksschulen der Stadt Wien